

{HV04} {HV05}  
{HV06}

Persönlich

{ANREDE\_UMSCHLAG}  
{PERSON\_UMSCHLAG}  
{ADRESSE}  
{PLZ} {ORT}

**Zentrum für Transfusionsmedizin  
und Hämotherapie**

Direktor: {HV01}  
Langhansstraße 7, 35385 Gießen  
Baldingerstraße, 35043 Marburg

**Infektionsserologie**

Laborleitung: {HV02}

Telefon 0641-985-41652

akkreditiert nach DIN EN ISO 15189

AZ: {HV03}/ {user\_login}

Marburg, den 27. März 2020

Name: {NAME}, {VORNAME}, *{GDAT} Spende vom: {SDAT} Auftrags-Nr.: {SPENDENR}
--

{ANREDE\_BRIEFTEXT} {PERSON\_BRIEFTEXT},

Im Rahmen eines Blutspender-Rückverfolgungsverfahrens, zu dem wir gesetzlich verpflichtet sind, wurde Ihr Blut auf das Vorliegen des Hepatitis E-Virus (HEV) getestet, da Sie Blut von einem Spender erhalten haben, der möglicherweise eine **Hepatitis E-Infektion** durchgemacht hat.

Bei der Untersuchung Ihres Blutes besteht ebenfalls der Verdacht, dass auch Sie eine Infektion mit Hepatitis E durchgemacht haben, aber nicht bedingt durch die betroffene Spende, sondern vor vermutlich längerer Zeit.

Bei dem Hepatitis E-Virus handelt es sich um eine durch ein Virus (Hepatitis E-Virus, HEV) verursachte Infektion. In der Regel verläuft die Infektion ohne Beschwerden. Wenn Symptome auftreten, sind sie meist leicht und klingen von alleine wieder ab. Ca. 20% der europäischen Bevölkerung haben bereits eine HEV-Infektion durchgemacht.

Man infiziert sich mit HEV vor allem über Nahrungsmittel, insbesondere nicht ausreichend durcherhitztes Schweinefleisch gilt als Überträger. Jedoch kann man sich auch beispielsweise über (schlecht gewaschenes) Gemüse oder sog. Schmierinfektionen (z.B. bei gemeinsam genutzten Toiletten und schlechter Händehygiene) anstecken.

Nach einer Inkubationszeit von 15 bis 60 Tagen heilt eine HEV-Infektion üblicherweise binnen weniger Wochen bis maximal Monate folgenlos aus; eine gesundheitliche Gefährdung oder Chronifizierungs-Gefahr besteht hauptsächlich für Personen mit stark geschwächtem Immunsystem (z.B. bei AIDS oder aufgrund der Einnahme immunsuppressiver Medikamente nach einer Transplantation) oder bei Schwangeren (hier üblicherweise bei Infektion mit einem vornehmlich in Asien vorkommenden Virusstamm).

Viele Personen merken gar nicht, dass sie gerade eine HEV-Infektion durchmachen. Bei manchen zeigt sich eine - eher unspezifische - allgemeine Schwäche; eine deutlich sichtbare Gelbfärbung der Haut, welche auf ausgeprägte Leberprobleme hindeuten kann, wird nicht häufig beobachtet.

Für Sie ergeben sich nun folgende **Konsequenzen**:

- Sie sollten sich, wenn Sie Beschwerden spüren (z.B. Oberbauchbeschwerden, Appetitmangel, Müdigkeit), bei Ihrem Hausarzt vorstellen. Bis zur Ausheilung ist auf Alkohol und leberschädigende Medikamente (z.B. Paracetamol (Schmerzmittel)) zu verzichten.
- Wir sind verpflichtet, HEV-Infektionen dem Gesundheitsamt zu melden. Falls nicht bereits geschehen, werden Sie daher wahrscheinlich im Laufe der nächsten Tage Post von dieser Institution bekommen.
- Da HEV-Infektionen für Immungeschwächte und Schwangere gefährlich sein können, sollten Sie überlegen, ob in Ihrem Umfeld entsprechende Personen leben. In solchen Fällen können, ggf. auch in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt, Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden.
- Sollten Sie Gesprächsbedarf haben, so sollten Sie weitere Massnahmen mit Ihrem hausarzt besprechen. Weitere Informationen zu HEV können Sie auch unter dem folgenden link erfahren:

[https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber\\_HepatitisE.html](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber_HepatitisE.html)

Mit freundlichen Grüßen

{FV22}  
Transfusionsbeauftragter

{FV21}